

## RIBADEO > VILANOVA DE LOURENZÁ

27,9 km / 189,7 km bis Santiago

## SANTIAGO DE ABRES > MONDOÑEDO

31,1 km / 184,1 km bis Santiago



Insel Panha, Ribadeo

### SEHENSWERTES



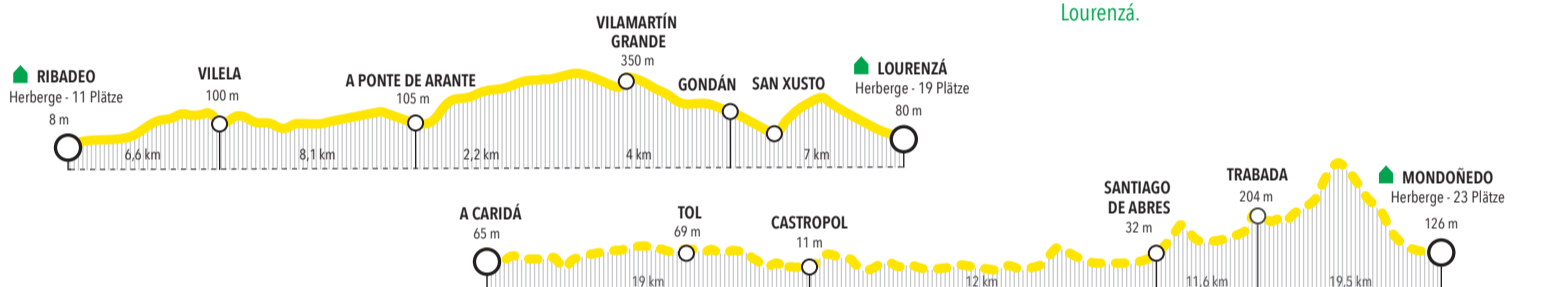
Wir beginnen unseren Weg am Hafen der historischen Kleinstadt Ribadeo. Die Stadt beherrscht von einer natürlichen Anhöhe aus die Ria zu ihren Füßen. Von ihrer vornehmen Vergangenheit zeugt ein beachtliches Ensemble spätmittelalterlicher und moderner Architektur. Die Strecke geht weiter über eine antike römische Straße oder einen frühmittelalterlichen Weg, bis wir am Ende unserer Etappe in Vilanova de Lourenzán ankomen.

Die erste Ortschaft nach Ribadeo ist Ove. Danach folgen Vilela, Cubelas, A Ponte de Arante – wo ab dem 16. Jh. ein Pilgerhospital existierte –, Vilamartín, Gondán und O Corveiro. In allen Orte begegnet uns das traditionelle Leben bei jedem Schritt.

Vilanova de Lourenzán, Hauptort der gleichnamigen Gemeinde, ist rund um das wunderschöne Benediktinerkloster erbaut worden, dass vom Grafen Osorio Gutiérrez (der „Heilige Graf“) im Jahr 969 gegründet wurde.

Es gibt eine alternative Route für die Etappe Ribadeo-Lourenzán, die uns über Trabada direkt nach Mondoñedo führt, ohne durch Vilanova de Lourenzán zu marschieren. Dieser Weg verläuft zunächst am unteren Teil des Flusses Eo entlang und führt durch die Gemeinden Castropol, Vegado und Santiago de Abres (allesamt innerhalb Asturiens) bis nach Trabada, das bereits in der Provinz Lugo liegt. Weiter geht es durch das tiefe Tal durch Weiler wie San Tomé de Lourenzán oder O Castro und führt dann in Mondoñedo wieder auf die Route über Vilanova de Lourenzán.

Die **Kirche Santa María do Campo** in Ribadeo aus dem 13. Jahrhundert. Das **Kloster Santa Clara** aus dem 15. Jahrhundert, das der Heiligen Klara geweiht ist. Die **Kapelle da Trindade** aus dem 14. Jahrhundert. Der **Aussichtspunkt Atalaia**. Das **Rathaus**, ein klassizistischer Bau, der einmal Palast des Markgrafen von Sargadelos war. Der **Turm der Familie Moreno**, ein pippiges Jugendstil-Stadthaus. Die **Insel Panha**. Die **Ria** ist ein **Vogelschutzgebiet**, das **Reiher**, **Albatrosse** und **Kormorane** beherbergt. Im großen Fluss **Eo** gibt es viele Lachse. Die **Kapelle von A Ponte de Arante**. Das **Kloster in Vilanova de Lourenzán** im Barockstil, dessen Kirche von Fernando de Casas Novoa entworfen wurde, Architekt der berühmten Fassade des Obradoiro. Im Inneren der Klosterkirche von Lourenzán steht der frühchristliche **Marmorsarkophag** aus dem 6. Jahrhundert. Das **Museum für sakrale Kunst** in Lourenzán.



## VILANOVA DE LOURENZÁ > ABADÍN

21,5 km / 161,7 km bis Santiago



Kloster Vilanova de Lourenzán

### SEHENSWERTES

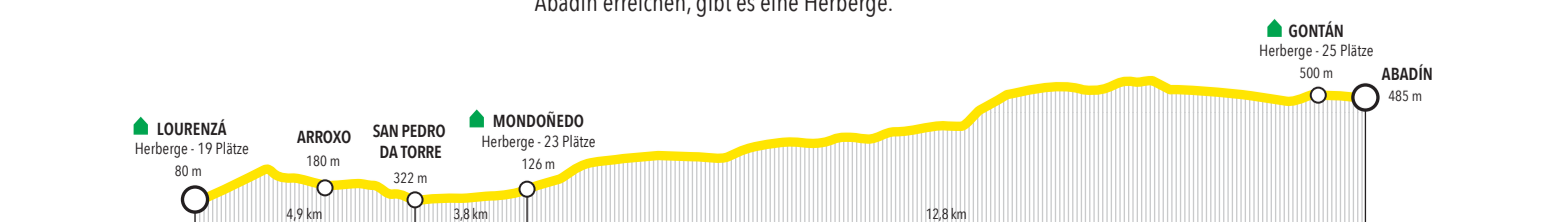


Wir verlassen Vilanova de Lourenzán nach Mondoñedo. Durch das Tal von Lourenzán folgen wir einer mittelalterlichen Strecke, die zunächst steil ansteigt und dann abwärts führt. Sie ist bekannt unter dem Namen Camiño da Brea, dessen Ursprung auf das lateinische Wort *boreas*, „Nordwind“, zurückzuführen ist. Im Galicischen wird daraus *brea*, was so viel bedeutet wie „regnerisch mit starkem Wind“.

Wir laufen parallel zur Überlandstraße Carretera Nacional 634 und kommen an den kleinen Orten Arco, Grove, San Pedro da Torre, O Reguengo und San Paio vorbei. In fast jedem von ihnen gibt es sehenswürdige Kapellen.

Über das Viertel San Lázaro kommen wir in die Stadt Mondoñedo. Die offiziell als kulturhistorisches Ensemble klassifizierte Stadt Mondoñedo ist einer der galicischen Bischofssitze mit der größten Kulturtradition und eine der herausragendsten historischen Städte Galiciens. Bis zum Jahr 1833 war sie sogar Provinzhauptstadt und ist Geburtsort des Schriftstellers Álvaro Cunqueiro und des Musikers Pascual Veiga (Verfasser der galicischen Hymne). Die bedeutende Kathedrale in Mondoñedo verdient eine ausführliche Besichtigung.

Wir verlassen Mondoñedo in der Lence Santar Straße entlang der Alameda dos Remedios. Wir fahren weiter entlang der LU-3106 und überqueren Cesuras, den Monte Pico und den Monte Santa Cruz, bis wir Abadín erreichen. In Gontán und noch bevor wir die Ortschaft Abadín erreichen, gibt es eine Herberge.



## ABADÍN > VILALBA

20,3 km / 140,2 km bis Santiago



Turm Torre de los Andrade, Vilalba

### SEHENSWERTES

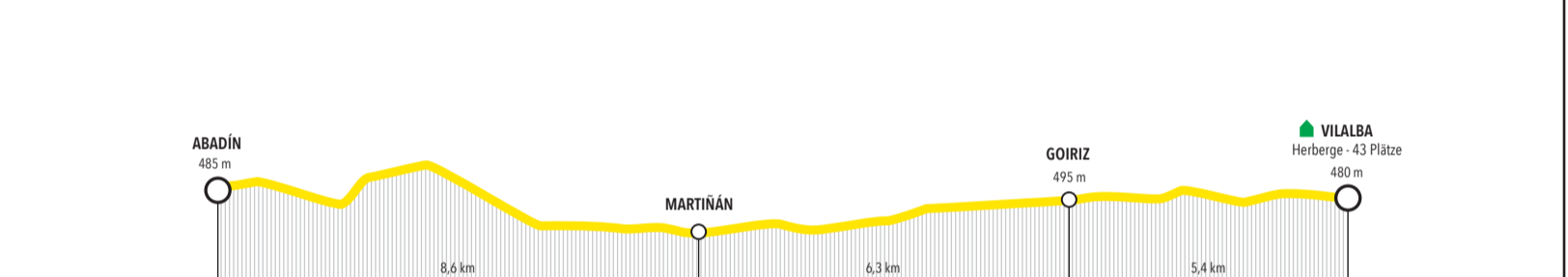


Diese 20 km lange Strecke ist völlig flach. Wir laufen durch das Gebiet der A Terra Chá, eine weite Ebene (die größte Galiciens, zusammen mit der in A Limia), die mehrere Gemeinden der Provinz Lugo umschließt. Dieses Gebiet sowie die obere Region des Miño wurden 2003 durch die UNESCO als Biosphärenreservat unter dem Namen „Terras do Miño“ ausgezeichnet.

Ab Abadín verläuft der Weg über die Pfarreien Castromaior und Goiriz. Zunächst überqueren wir den Fluss Arnela über eine mittelalterliche Brücke und gehen dann in A Pontevela über die prächtige mittelalterliche Brücke, die über den Fluss Batán führt.

Auf Grund der Beschaffenheit des Bodens kommen wir an Feuchtbiotopen vorbei, wie an dem das hinter As Chouzas liegt. Auf dem Weg erwarten uns ebenso Musterbeispiele traditioneller und sakraler Architektur wie die Gehöfte, Kreuze und Brunnenbecken aus Stein.

Wir kommen nach Vilalba, dem Herzen der A Terra Chá, die für ihre kulinarischen Spezialitäten wie Kaperna und den San Simón Käse berühmt ist. Die Stadt Vilalba wurde im 13. Jahrhundert gegründet. Die Verteidigung dieses wichtigen Verkehrsknotenpunktes oblag der Burg von Andrade (15. Jh.), der der mächtige Turm erhalten ist, der heute als Parador Nacional de Turismo (staatliches Touristenhotel) dient.



## VILALBA > BAAMONDE

19,1 km / 120 km bis Santiago



Brücke von Saa, Vilalba

### SEHENSWERTES

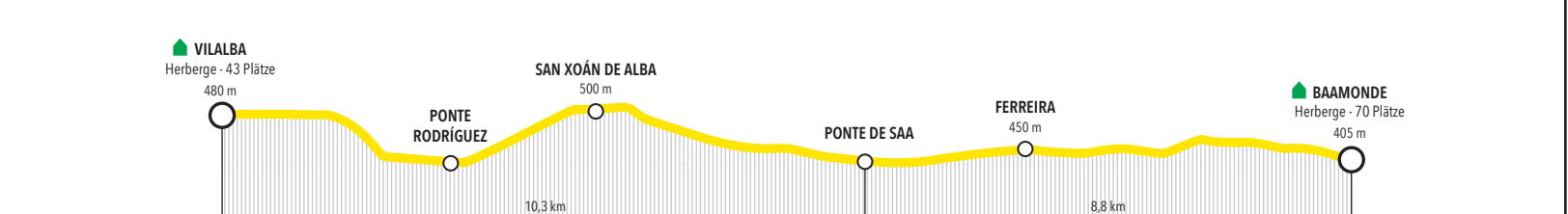


Von Vilalba aus führt die Route auf Königliche Wege, die bereits im 17. Jahrhundert urkundlich gut belegt sind und wahrscheinlich ihrerseits auf früheren mittelalterlichen Strecken basieren. Nachdem wir eine kleine Brücke über den Fluss Labrada überquert haben, erreichen wir die Ortschaft Penas Corveiras und danach A Cova. Auf unserer Route durch die Oite A Seara, Sabugueiros, Gabín, O Castro und Rexovide kommen wir vorbei an einer mit traditioneller Architektur besiedelten Landschaft.

Nach 6,7 km kommen wir nach San Xoán de Alba. Rechts entlang der C-634 kommen wir vorbei an A Torre-Pedrouzos, Costián, O Coutado und Goiriz, wo wir hinuntergehen in Richtung des Flusses Labrada.

Wir überqueren das Flussbett über die Brücke Puen-te de Saa, die aus dicken Schiefersteintafeln besteht und mit verschiedenen „Augen“, kleinen Spitzbögen, versehen ist.

Der Weg führt hinunter bis As Casas Novas und wir betreten A Fonte Pequena. Von As Penas aus wandern wir weiter bis in die Nähe von Pigara, eine Pfarre der Gebu-gueiros, Gabín, O Castro und Rexovide kommen wir vorbei an einer mit traditioneller Architektur besiedelten Landschaft. In deren Stamm eine Kapelle geschnitten wurde. Sie ist der Heiligen Jungfrau Maria geweiht und ein Werk des Bildhauers Victor Corral. Im oberen Teil der Stadt befindet sich das **Hausmuseum** des Künstlers.



## BAAMONDE > SOBRADO

40,3 km / 100,8 km bis Santiago



Kloster Sobrado dos Monxes, Sobrado

### SEHENSWERTES



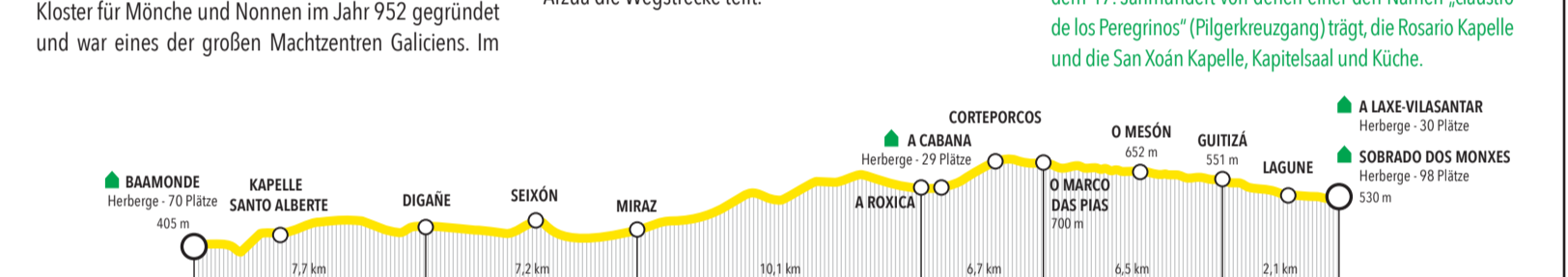
Wir verlassen Baamonde über die Nationalstraße VI parallel zur Bahnstrecke und dem Fluss Parga und wandern bis zur Kapelle Santo Alberto: Hier wird jedes Jahr im Mai ein beliebtes KirCHFest ausgerichtet. Über San Paio de Seixón und bereits in der Gemeinde Friol geht es durch Ponte Leixosa bis Santiago de Miraz.

Ein wenig abseits vom Camino erhebt sich die mächtige Festung San Paio de Narla. In Marco das Pias verlassen wir die Provinz Lugo und betreten die Provinz A Coruña.

Danach kommt man über A Esgueva zum Zisterzienserkloster Santa María de Sobrado (Gemeinde Sobrado, Provinz A Coruña). Das spektakuläre Bauwerk wurde als Kloster für Mönche und Nonnen im Jahr 952 gegründet und war eines der großen Machtzentren Galiciens. Im

12. Jahrhundert, auf dem Höhepunkt der Pilgerfahrten, wurde das Kloster in den Zisterzienserorden eingegliedert. Sobrado war das erste Zisterzienserkloster Spaniens. Heute übernimmt es ein wichtiges religiöses und soziales Engagement mit wesentlicher Aufmerksamkeit für die Belange der Pilgerfahrt.

Es gibt eine alternative Route von Baamonde, die etwas kürzer ist (ca. 8 km) und uns direkt bis Sobrado führt. In Boimorto kommen beide Routen wieder zusammen, trennen sich aber nachher wieder, ohne durch Arzúa zu kommen. Der Weg geht weiter durch Santiso und trifft in der Nähe des Flughafens von Santiago wieder auf die Hauptstrecke und den Camino Francés, mit dem er seit Arzúa die Wegstrecke teilt.



## SOBRADO > ARZÚA

21,9 km / 60,5 km bis Santiago



Herberge in Ribadiso, Arzúa

### SEHENSWERTES



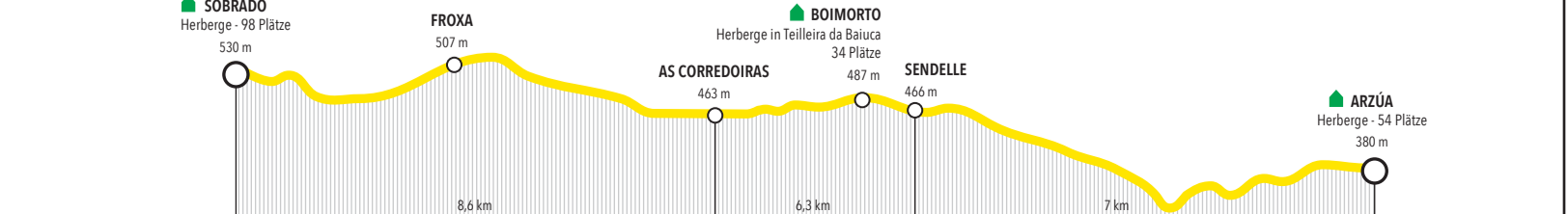
Mit dieser Etappe endet der Nördliche Pilgerweg, der in Arzúa in den Französischen Pilgerweg übergeht. Die Pilgeroute verlässt nun die Gastlichkeit und Geborgenheit von Sobrado und führt in Richtung Vilarchao, O Peraxil und Cabelle. Anschließend gelangen wir zur Ortschaft As Corredoiras, gehen über eine Wegkreuzung, bevor wir die Wanderung nach Boimorto fortsetzen. Hier führt uns die Route ein weiteres Mal vorbei an einer einzigartigen und dicht belaubten Landschaft Galiciens sowie an eindrucksvollen Beispielen traditioneller Architektur.

Der Nördliche Pilgerweg vereinigt sich schließlich in der Kleinstadt Arzúa mit dem Französischen Pilgerweg. Der Französische Weg nimmt ebenso den Cami-nao Primitivo (Ursprünglicher Jakobsweg) in Melide

auf. So treffen also hier alle drei Wege zusammen, um gemeinsam zum erträumten Ziel nach Compostela zu führen.

In der Kleinstadt Arzúa, die für die Käse der Gegend berühmt ist, wird der Weg urbaner. Es gibt urkundliche Quellen aus dem 13. Jahrhundert, die von diesem örtlichen Streckenabschnitt als dem „Weg von Oviedo“ und die Route ein weiteres Mal vorbei an einer einzigartigen und dicht belaubten Landschaft Galiciens sowie an eindrucksvollen Beispielen traditioneller Architektur.

Die **Kirche von San Lourenzo de Cabelle**. In Arzúa: Die **Santiago-Kirche**, die **gotische Kapelle A Madalena**, die zu einem Pilgerhospital gehörte, oder die **Kapelle A Mota**, neben einem unvergleichlichen **Eichenwald**. Nach 5 km, etwas abseits vom Weg, der **Pazo (Landsitz) von Brandoso**, den Ramón María del Valle-Inclán in seinem Roman *Sonata de otono* (Herbstsonate) erwähnt. Das Innere des Pazos kann nicht besichtigt werden. Nach 10 km ebenfalls abseits der Route, der **Stausee von Portodemuros** mit einer breiten Auswahl an ländlichen Tourismus- und Wassersportangeboten. Die Käsesorten von Arzúa (D.O. Arzúa-Ulloa), die wie Butter im Munde zergehen.



## ARZÚA > ARCA [O PINO]

18,5 km / 38,7 km bis Santiago



Kapelle Santa Irene, O Pino

### SEHENSWERTES



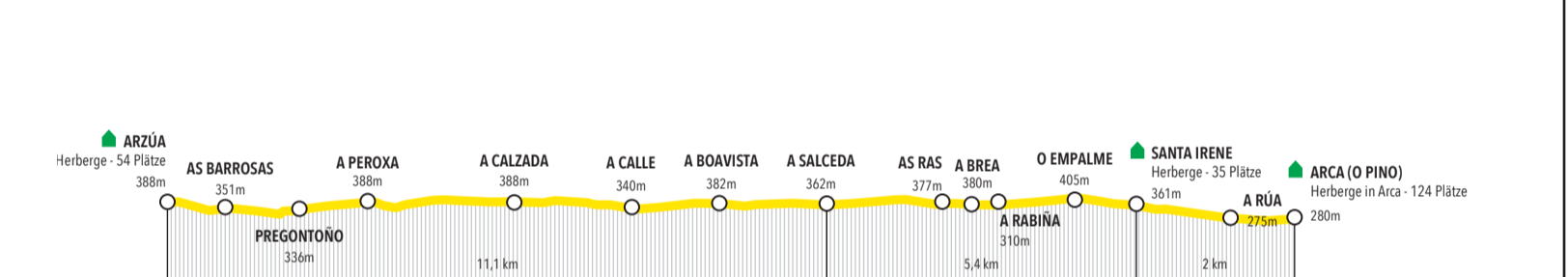
Ab Arzúa beginnen die letzten Kilometer des Weges: Insgesamt 38,7 km. Wir werden sie in zwei Etappen aufteilen: 18,5 bzw. 20,2 km. Manche bewältigen die Route an einem einzigen Tag und übernachten in der Herberge des Monte do Gozo empfehlenswert aber sind zwei Etappen mit einer Rast in Arca.

Wir verlassen Arzúa über die Rúa do Carme. Auf dieser Etappe wechseln sich Wälder und Wiesen (Stieleichen, Eukalyptus, Obstbäume und Äcker) mit Abschnitten über den Asphalt der Nationalstraße 547 ab. Wir geben besonders auf die Fahrzeuge acht, da wir mehrmals die Straße überqueren müssen.

Anschließend geht es über den Río Vello und Brandoso und durch mehrere Ortschaften, Preguntoño, A Peroxa, einige mit jakobischem Wiederhall wie A Calzada, A Calle, Ferreiros – wieder die Referenz des alten Berufs der Schmiede, die die Hufeisen der Pferde reparierten –, A Salceda, Santa Irene – wo es Pilgerherbergen gibt – und A Rúa vor den Toren von Arca, der Hauptstadt der Gemeinde O Pino, der letzten vor Santiago. Auf der gesamten Etappe finden wir Lokale oder Tavernen, wo wir etwas zu uns nehmen können und Brunnen, an denen wir uns erfrischen können.

Im Weiler **Santa Irene** eine der heiligen portugiesischen Märtyrerin gewidmete Wallfahrtskapelle, die Stiftung zweier Edelleute (18. Jh.). Und der „Heilige Brunnen“ (*fonte azul*) (17. Jh.). Nach der Tradition heilt sein Wasser die Haut.

**O Pedrouzo** ist der hauptsächliche Kern der Gemeinde Arca (O Pino), Dienstleistungen an der N-542. Es gibt ein umfangreiches Angebot an Gaststätten. Hier werden im Laufe des Jahres Tiermärkte, gastronomische Feste, Pferdemeilen und Volksmusik- oder Folklorekonzerte organisiert.



## ARCA [O PINO] > SANTIAGO

20,2 km bis Santiago



Platz Plaza do Obradoiro, Santiago de Compostela

### SEHENSWERTES

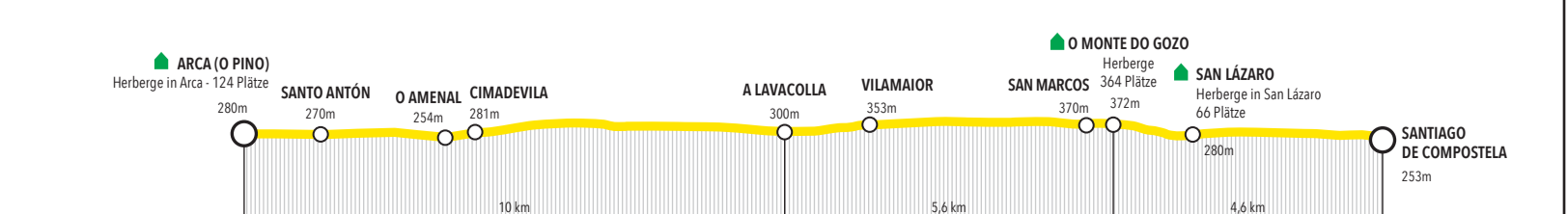


Wir verlassen die Gemeinde Arca und steigen durch Eukalyptuswälder und Weiler wie Santo Antón oder O Amenal hinauf nach A Lavacolla in der Nähe des Flughafens von Santiago. Hier wuschen die Pilger sich den gesamten Körper in einem Bächlein, das dort vorbei fließt. Die Etymologie leitet „Lavacolla“ von „lava coela“ ab und bezieht sich damit auf die Hygiene der Genitalien.

Wir erreichen den Monte do Gozo (380 m), eine kleine Erhebung, von wo aus die Pilger zum ersten Mal die Kathedrale in der Ferne sehen konnten. Unter den Pilgergruppen wird der Erste, der den Gipfel erreicht, zum „König der Wallfahrt“ proklamiert. 1993 wurde hier eine große Herberge gebaut.

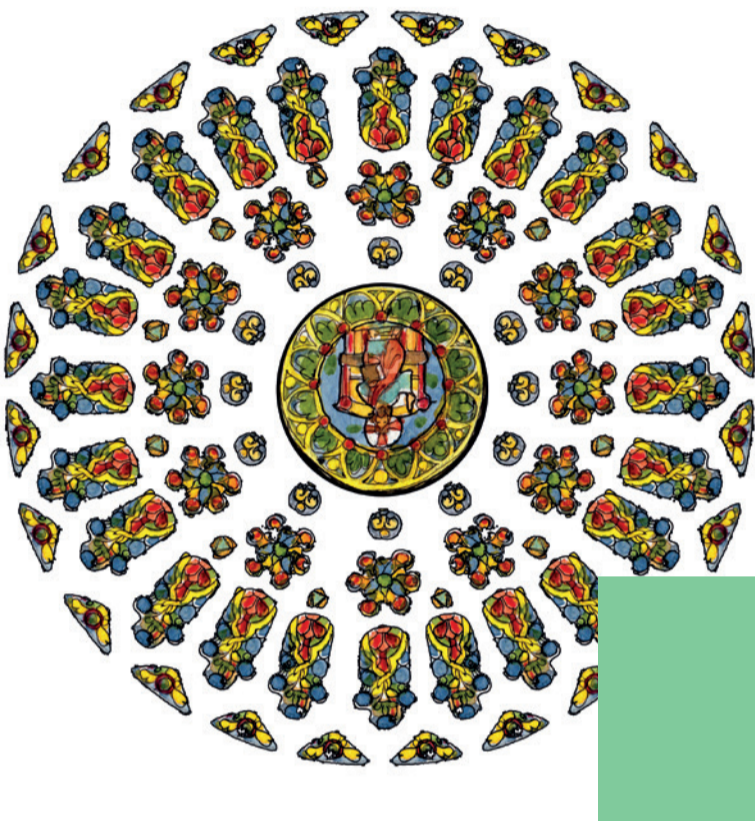
Jetzt geht es 5 km abwärts. Der Camino führt durch das Stadtviertel San Lázaro in die Stadt rechterhand am Stadtviertel As Fontiñas vorbei (hier gibt es eine Reihe von Restaurants und Läden). Ein Stück weiter liegt die Rúa dos Concheiros, ein altes Zunftviertel, in dem die Handwerker lebten, die sich mit den Jakobsmuscheln ihr Brot verdienten, und das historische und malerische Stadtviertel San Pedro. Von hier aus führt der Weg runter bis zur Porta do Camiño. Auf ihrem letzten Abschnitt führt sie durch Fußgängerzonen und Plätze wie Casas Reais, Plaza de Cervantes und A Acheberia, von der aus wir zu der Basilika gelangen – im Heiligen Jahr ist die Porta Santa (Hl. Tür) in A Quintana der alternative Zugang.

Der **Monte do Gozo** bietet eine ausgezeichnete Aussicht auf die Stadt. Der **Pavillon de Galicia** im Viertel San Lázaro. Das **Museo do Pobo Galego**. Das **Panteón de Gallegos Ilustres** (Pantheon der berühmten Galicier) neben dem Museum in der einzigen gotischen Kirche der Stadt. Das **Centro Galego de Arte Contemporánea** (CGAC) (Galicisches Zeitgenössisches Kunstmuseum) ein Werk des portugiesischen Architekten Álvaro Siza. Die **Kapelle As Animas** mit ihren neoklassizistischen Altarbildern, **Cervantes-Platz**, in dem sich bis Ende des 18. Jahrhunderts das Rathaus befand. Das Museum der **Casa da Troia**, die berühmten Studentenspension Anfang des 20. Jahrhunderts. Und das Kloster **San Martino Pinario**.



# NÖRDLICHER PILGERWEG

Die Jakobus-Pilgerwege in Galicien



Xacobeo 2027

GALICIA CALIDADE

Notfall-Telefon

- 061 (Galicia)
- 112 (National)
- 085 (Waldbrände Galizien)

www.caminodesantiago.gal

App "Camino Santiago" (Verfügbar in Google Play und App Store)

XUNTA DE GALICIA

Comunidade Autónoma de Galicia  
Comunidade Autónoma de Galicia  
Comunidade Autónoma de Galicia

Cultural route of the Council of Europe  
Itinéraire culturel du Conseil de l'Europe

COUNCIL OF EUROPE

SANT JAMES WAY

## ÜBER DEN CAMINO DEL NORTE HINAUS ->



Sie sind in Compostela angekommen. Packen Sie jetzt Ihre Wanderstiefel weg und werden Sie ein neugieriger, einfühlsamer und aktiver Reisender. Nehmen Sie von hier aus den Pilgerweg in umgekehrter Richtung auf. Alles, was Sie während der Wanderung nicht sehen und genießen konnten, erwartet Sie jetzt. Vor Ihnen eröffnen sich neue, ebenso verführerische Wege. Lesen Sie die Empfehlungen, die wir für Sie vorbereitet haben.



Strand Playa de Ulla, Foz

Zwischen Foz und Viveiro, auf dem Weg durch Burela, Cervo und Xove, erstreckt sich eine Küstenstrecke, die unbedingt entdeckt werden sollte. Weite feine weiße Sandstrände und wildes Meer öffnen sich an verführerischen und menschleeren Landschaften fern der vielbesuchten Gegenden.

In Fozouro, auf dem Gemeindegebiet von Foz, befindet sich ein ehemaliges **Castrum**, das einzige an der ganzen kantabrisch-galicischen Küste, das als Museum dient. Die Anlage mit ihren bereits freigelegten 700 m<sup>2</sup> liegt direkt an der Küste. Im Landesinneren, ca. fünf Kilometer von Foz entfernt, steht die **Basilika San Martiño de Mondoñedo**, die als die **älteste Kathedrale Spaniens** gilt. Der aus dem 6. Jh. stammende Sakralbau war ursprünglich der Bischofsitz von Mondoñedo. Im Innenraum ist eine enorm wertvolle als „Antependium“ bekannte Steinwand aus dem früheren 12. Jh. erhalten. Wahrscheinlich handelt es sich hier um das Altarbild des ursprünglichen romanischen Altars - eine Seltenheit der europäischen Kunst.



San Cibrao, Cervo

Hier befinden Sie sich mitten in der Region A Mariña de Lugo. Folgt man von Foz der Küste entlang bis in den Norden, gelangt man bald nach Burela, einem bedeutenden Thunfischhafen im Norden Spaniens. Es ist der optimale Platz zur Verkostung in Wirtschaften und Restaurants des **vielleicht besten Thunfischs aus der Biskaya**, des so genannten „blauen Prinzen“. Auf dem Weg erstrecken sich wunderschöne Sandstrände, u. a. Llás, Peizás, As Pólas und A Areoura.

Im weiteren Verlauf dieser Vergnügungstour gelangt man nach Cervo. Am Ufer des Flusses Xuncos stehen noch die Überreste der ersten Fabrik von **Sargadelos**, dem ältesten Automaten Stahlwerk Spaniens, durch das Galicien im Jahr 1791 in die industrielle Revolution geführt wurde. Der Ort wurde zur historisch-künstlerischen Anlage erklärt; heute sind noch einzelne der Original-Einrichtungen erhalten. Über das Gelände verläuft der so genannte „Weg der Verliebten“. 1970 wurde hier von Isaac Díaz Pardo und Luis Seoane die historische Keramikfabrik von Sargadelos gegründet. Ihre einzigartige und geschätzte Produktionsreihen und Schönheit sind bis heute bekannt.



Fabrik von Sargadelos, Cervo



Santa María de Viveiro

**Viveiro** ist eine hübsche und sehenswerte kleine Stadt, die bereits im 15. Jh. bekannt war, denn damals zwangen die Katholischen Könige den Marschall Pardo de Cela zum Verlassen der Ortschaft. Aus ihrer Blütezeit sind heute noch die beeindruckende **Stadtmauer mit drei Stadttoren**, darunter das Tor **Carlos I.**, das 1942 unter Denkmalschutz gestellt wurde, sowie die aus dem Mittelalter stammenden Gassen der Altstadt erhalten. 1891 wurde der Ort in den Rang einer „Stadt“ erhoben. Sie gilt als bedeutendste Stadtanlage an der wunderschönen Küste Lugas, der man unbedingt einen Besuch abstatten sollte.

Auf der Reise in den Süden der Provinz Lugo wird das Gelände flacher und es zeigt sich ein herrliches Panorama wie nur an wenigen Stellen Galiciens. Die Region wird als **A Terra Chá Wellnesszentren** Galiciens, das für seine einzigartigen Thermalwasser bekannte **Guitiriz**. Das Heilwasser kommt kalt aus der Erde und wird besonders für den Verdauungsapparat und die Nierenfunktion empfohlen. Die Landschaft der Umgebung ist schön und friedlich - bedenken Sie, dass Sie sich in der Gegend des Miño befinden, die zum **Biosphären-reservat** erklärt wurde. Entlang des Flusses Parga verlaufen schöne Pfade mit alten Mühlen und erfrischenden Wasserfällen durch die heimischen Erlen-, Birken-, Eichen- und Kastanienwälder.



Brücke Santo Alberte, Guitiriz

Für die nördlichen Pilgerwege, sowohl für den des Nordens als auch für den ursprünglichen Pilgerweg, den Camino Primitivo, die hier genauer beschrieben werden, gilt die zweitausend Jahre alte Stadt **Lugo** als mächtige historische Referenz. Ihre römischen Hinterlassenschaften, die Gastronomie, Sehenswürdigkeiten und die sie umgebenden Wälder verlangen nun einen etwas ausgedehnteren Besuch. Kehren Sie zurück ins **römische Lugo**, das Geschichts- und Archäologieinteressierte begeistert wird. Der Ort besitzt die einzige, noch vollständig erhaltene **römische Stadtmauer**. Sie wurde zwischen dem 3. und 4. Jh. nach Christi erbaut und im Jahr 2000 von der UNESCO zur Welterbestätte ernannt. Die links des Miño liegenden **römischen Quellen** wurden bereits genutzt, bevor die Stadtmauer errichtet wurde und gelten als die größten im Nordwesten des ehemaligen Hispania. Der einzigartige **Mitratempel** liegt zwischen dem Stadttor Puerta de Santiago und dem klassizistischen **Kathedraleingang**. Diese Orte lassen niemanden unberührt.

Die römischen Thermen befinden sich im Gebäude des heutigen **Wellnesszentrums von Lugo**. Sie sind bereits seit dem ersten Jahrhundert bekannt und auch heute noch, zweitausend Jahre später, wird ihr schwefelhaltiges Wasser zur Behandlung vieler Krankheiten eingesetzt. Etwas fünfzehn Kilometer von Lugo entfernt befindet sich eine der **sinnbildlichsten Sehenswürdigkeit der westlichen Welt - Santalla de Bóveda**. Experten sprechen von einem spätromischen Bauwerk, wahrscheinlich aus dem 4. Jh., bei dem es sich um ein großes Mausoleum im Zusammenhang mit dem Märtyrer Priscillianus handeln könnte. In diesem, direkt an der ehemaligen XIX. Römerstraße gelegenen esoterischen Sakralbau zeigt sich ein reger Austausch zwischen Architektur, Skulptur und Malerei. Das bemerkenswerte Gebäude besteht aus zwei Etagen, einem künstlichen See in seinem Inneren, Bildreliefs mit menschlichen Darstellungen und anderen mit exotischen Vögeln - es ist bis heute ein einziges Rätsel für die Wissenschaft.



Kulturstadt Santiago de Compostela

Zum Abschluss das **geheimen Compostela** - denn es gibt ein anderes Santiago fern der einmaligen Altstadt mit ihren Sehenswürdigkeiten, ihrer typischen Gastronomie und dem lebhaften kulturellen Angebot. Das neue Santiago ist mit Natur und Entspannung verbunden und steht im Zeichen der poetischen Flüsse Sar und Sarela und der sanften Berge, die ihnen Schutz bieten. Die neuerdings angebotenen **Ausflüge auf dem Sar**, im Osten der Stadt, in dem als As Brabras do Sar bekannten Viertel, bieten sich dem Besucher genauso wie der Aufstieg auf den Pfaden im neuen **bosque de Galicia**. Der kürzlich entstandene, 24 Hektar große Naturraum an den Hängen des Monte Gaías, liegt über der **Cidade da Cultura**. Genau gegenüber, im Westen der Stadt, bietet der **Monte Pedroso** das vielleicht schönste Panorama der tausendjährigen Stadt. Zu ihm gelangt man auf dem ehemaligen **Kreuzweg**, der am weiten Park **A Granxa do Xesto** entlang verläuft.

## Nördlicher -> Pilgerweg



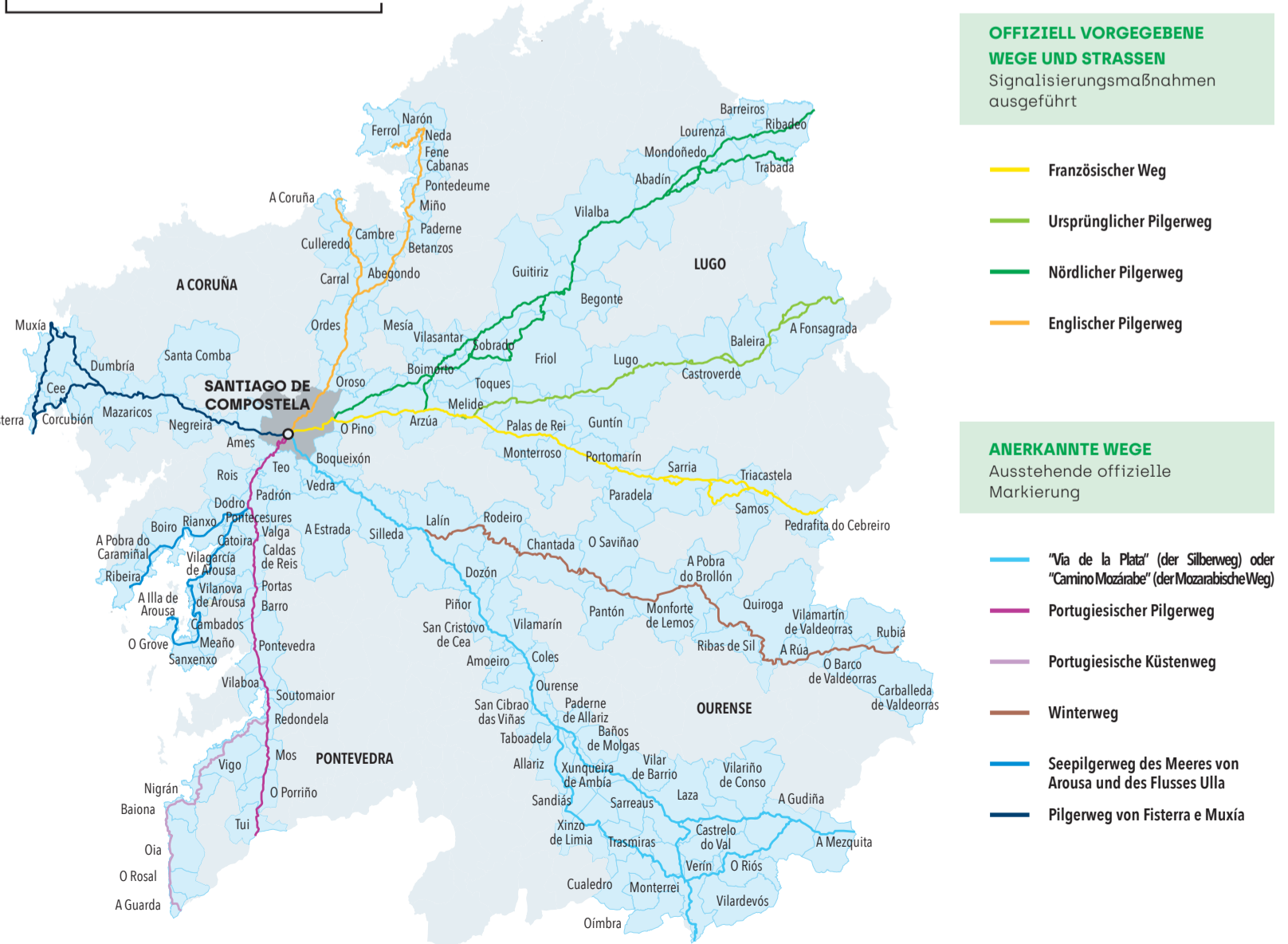
Neben dem Camino Primitivo (Ursprünglicher Weg) erfreute sich die Küstenstrecke, entlang an der asturianischen Küste über die Ria de Ribadeo nach Galicien, einer ähnlichen Beliebtheit. Damals (9. und 10. Jh.) war Oviedo die Hauptstadt des asturisch-galicischen Königreichs. Der Monarch Alfons II., genannt „der Keusche“, ließ die erste Kirche in Compostela errichten, nachdem die Überreste des Apostel Jakobus dort aufgetaucht waren und er sich von der Echtheit dieser Nachricht überzeugt hatte.

Später gewann der Camino Francés (Französischer Weg) auf dem Abschnitt León-Oviedo an Wichtigkeit. Der Nördliche Weg war dennoch bis ins 18. Jahrhundert hinein bedeutsam. Er war nicht nur ein Küstenpfad für die asturischen Anwohner gewesen, sondern über diese Route bewegte sich ein internationaler Pilgerstrom. Diese Pilger kamen über Land aus Frankreich oder über das Meer aus den Nordseeländern (England, Flandern, Deutschland und Skandinavien), angezogen von dem Sanktuarium San Salvador von Oviedo und der Kathedrale von Santiago.

Unter den Tausenden von Pilgern, die Santiago über den Nördlichen Weg aufsuchten, ragt der Name des Heiligen Franz von Assisi heraus. Der Überlieferung nach pilgerte er im Jahr 1214 zum Heiligtum San Salvador von Oviedo und nach Compostela im Jahr 1214. Ende des 15. Jahrhunderts wählte der armenische Bischof, Märtyrer von Aserbaidshan, für seine Pilgerfahrt den Nördlichen Weg, sowohl für die Hin- als auch für die Rückreise. Jakob Sobieski (1611), Vater des Königs Johann III. von Polen, wanderte auf dem Französischen Weg bis León und folgte dann der



## DIE PILGERWEGE IN GALICIEN ->



Abzweigung nach Oviedo. Und 1790 beschrieb der Franzose Jean Pierre Racq ausführlich seine Pilgerfahrt über den gleichen Weg nach San Salvador de Oviedo und Santiago de Compostela

Nach der Ankunft in Castropol, der letzten Ortschaft Asturiens, führt der Nördliche Weg über das kantabrische Meer und beginnt in Galicien nachdem überqueren der herrliche Ria de Ribadeo. Manche Pilger bevorzugen ihre rechte Uferseite entlang zu gehen bis zur Brücke von Santiago de Abres, über den Fluss Eo. Heutzutage verbindet die Brücke Ponte dos Santos die zwei Autonomen Gemeinschaften.

Der Ausgangspunkt in Galicien ist Ribadeo, in der Provinz Lugo. Von dort aus bis zur Kathedrale von Santiago sind es 189,72 Kilometer. Für eine problemlose Orientierung ist die Route neben dem berühmten gelben Pfeil mit Marksteinen gekennzeichnet, die mit einer Jakobusmuschel aus Keramik dekoriert sind.

Während des Weges kommen wir nicht nur an der historischen Kleinstadt Ribadeo vorbei, sondern auch am Kloster San Salvador von Lourenzá, an der Stadt Mondoñedo (sie war eine der sieben Hauptstädte im alten Königreich von Galicien) und Vilalba sowie dem wunderschönen Kloster Sobrado dos Monxes, das sich bereits im Bezirk von Coruña befindet.

Bei Arzúa mündet der Nördliche Weg schließlich in den Französischen Weg.

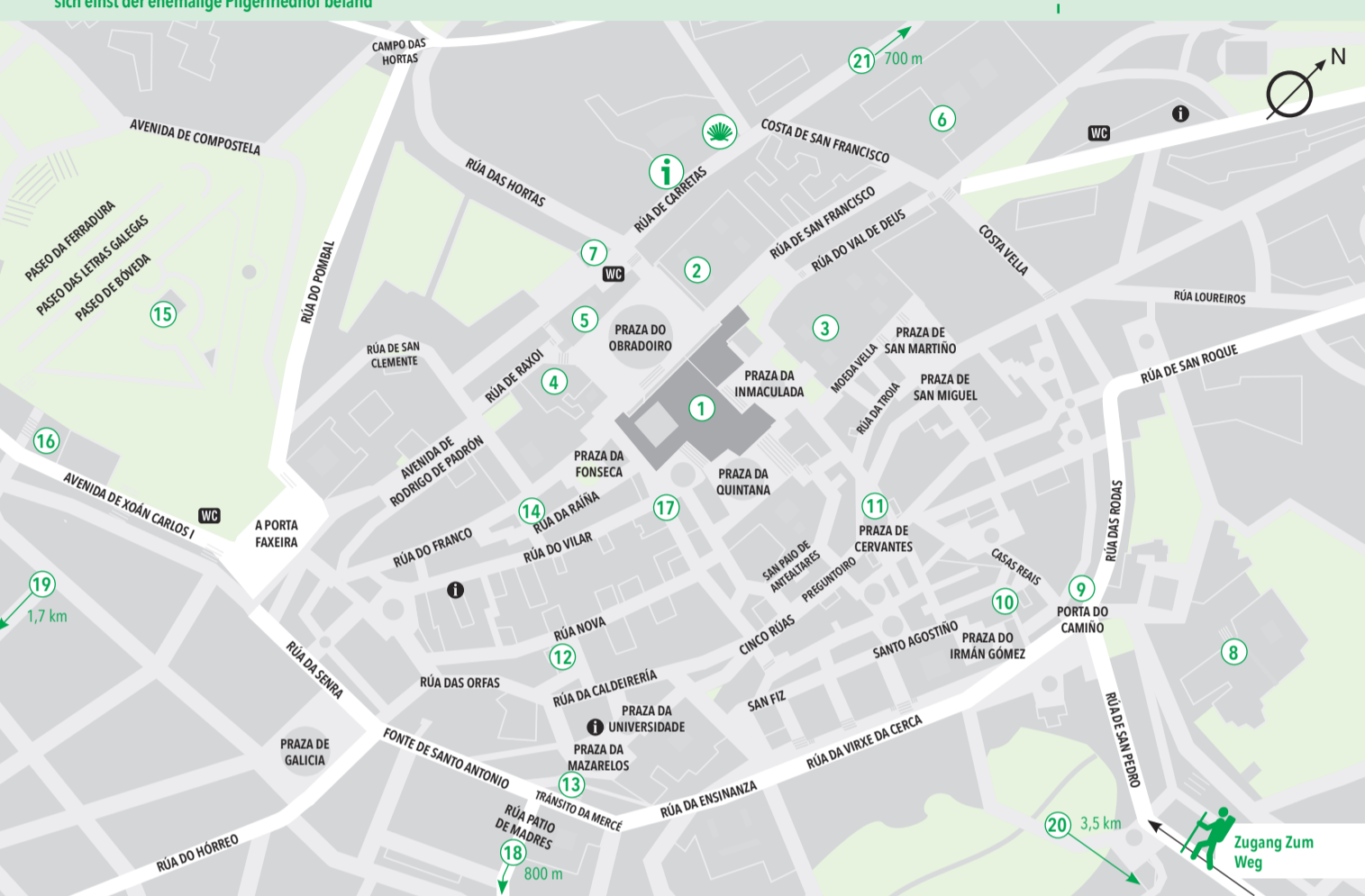
## STADTPLAN VON SANTIAGO DE COMPOSTELA JAKOBEISCHE ORTE ->

- Die Kathedrale von Santiago de Compostela
- Das Hospital Real, das heutige Hostal dos Reis Católicos
- San Martiño Pinaro
- Das Rektorat der Universität von Santiago de Compostela
- Pazo de Raxoi
- Das San-Francisco-Kloster und das Denkmal des hl. Franziskus von Assisi, des Bildhauers Asorey
- Die San-Fruktoso-Kirche, an deren Standort sich einst der ehemalige Pilgerfriedhof befand
- San Domingos de Bonaval
- Das Stadttor Porta do Camiño
- Die Santa-María-do-Camiño-Kirche
- Der Platz Praza do Campo, der heutige Cervantes-Platz, die San-Bieito-do-Campo-Kirche
- Die Santa-Maria-Salomé-Kirche
- Das Stadttor Porta de Mazarelos
- Der Santiago-Brunnen in der Rua do Franco
- Die Santa-Susana-Kirche
- Die Pilar-Kirche
- Der Platz Praza das Praterias und das Wallfahrts- und Santiago-Museum
- Santa Maria a Real de Sar
- Santa Maria de Conxo
- Monte do Gozo
- Die Kapelle San Paio do Monte (O Pedroso)

Die Internationale Aufnahmestelle für Pilger: Das Informationszentrum des Jakobusweges

Information

Pilgerbüro: 981 568 846



## NÜTZLICHE RATSCHLÄGE FÜR DIE PILGER



**PILGERAUSWEIS**  
Der Pilgerausweis ist eine Art Pass, in den durchquerung der einzelnen Orte die verschiedenen Pilgerstempel eingetragen werden und mit dem Sie dann die **„Compostela“** (die Pilgerkürde des Cabilido, die bescheinigt, dass Sie den Pilgerweg aus religiösen oder spirituellen Gründen zurückgelegt haben) erhalten. Dazu muss bestätigt werden, dass Sie mindestens die letzten 100 km zu Fuß oder zu Pferd -200 km, wenn Sie mit dem Fahrrad unterwegs sind, oder 100 Seemeilen - zurückgelegt haben und dass Sie die letzten Kilometer des Pilgerweges von O Monte do Gozo aus zu Fuß zurückgelegt haben.

**KRANKENVERSICHERUNGSKARTE**  
- Spanische Pilger müssen immer mit der Krankenversicherungskarte reisen.  
- Pilger aus einem anderen Land der EU sollten die europäische Krankenversicherungskarte haben.

**BEHINDERTE PERSONEN**  
Außer den allgemeinen Empfehlungen für alle Pilger sollten sie:  
- Sich vor der Abreise über all Schwierigkeiten informieren, die sich einem behinderten Pilger bieten können und über die Zugangsmöglichkeiten der verschiedenen Dienstleistungen am Weg von Santiago (Herbergen, Restaurants, usw.).  
- Besondere Vorsicht beim Überqueren von Landstraßen walten lassen, wenn man hörendehindert ist; Sehhilferte sollten wegen der Kreuzungen, Umlenkungen Und Unregelmäßigkeiten des Geländes immer in Begleitung gehen.

**WENN SIE MIT TIEREN REISEN:**  
- Sorgen Sie dafür, dass ihr Impfpass, den sie mitnehmen müssen, vorschriftsmäßig und korrekt ist.  
- Planen Sie die Route und die Etappen je nach den Unterkünften, in denen sie zugelassen sind.

## Vor Beginn der Wallfahrt



- Bereiten Sie sich körperlich vor und planen Sie die Etappen je nach ihren körperlichen Fähigkeiten, dosieren Sie die Kräfte und legen Sie häufige oder länger Pausen je nach Ihren physischen Merkmalen ein.
- Wandern Sie die ersten Tage nicht sehr schnell und behalten Sie immer den gleichen Rhythmus bei.
- Besonders wichtig ist die Fußpflege, um Blasen vorzubeugen; tragen Sie deshalb bequeme und keine neuen Schuhe, nehmen Sie zwei Paar mit oder eine dicke und leichte Gummisohle; die Strümpfe sollen gut anliegen und luftdurchlässig (Garn oder Baumwolle), immer sauber und trocken sein und gut passen, um Reibungen zu vermeiden. Waschen Sie am Ende des Tages die Füße mit Wasser und Seife und wechseln Sie die Schuhe.
- Benutzen Sie leichte, weite Kleidung in heller Farbe (reflektierend), die sich für die Jahreszeit eignet.
- Tragen Sie einen leichten Regenmantel, der den Rucksack bedeckt.
- Tragen Sie einen Schutz für den Kopf und eine Sonnenbrille, vermeiden Sie die heißesten Stunden und benutzen Sie Sonnenschutzcreme.
- Trinken Sie häufig Wasser, versichern Sie sich jedoch, dass es trinkbar ist; Wasser aus Bächen, Flüssen oder Brunnen, bei dem wir nicht sicher sind, ob es trinkbar ist, sollten wir nicht konsumieren. Empfohlen werden täglich 2 Liter Wasser, um Dehydratationen vorzubeugen. Auf dem Markt gibt es isotonische Getränke, deren
- Natriumsalze und Kalium einem gesunden Erwachsenen helfen können.
- Gezeltet werden sollte nur auf den dafür vorgesehenen Plätzen. Gehen Sie vorsichtig mit Lagerfeuer um und löschen Sie sie vollständig, bevor Sie weitergehen. SCHÜTZEN SIE DIE UMWELT.
- Weichen Sie niemals von den gekennzeichneten Wandwegen ab; wandern Sie nicht im Dunkeln und halten Sie die Verkehrsvorschriften ein. Wenn Sie den Weg auf dem Fahrrad machen, müssen Sie den Schutzhelm und die Warmweste tragen.
- Gehen Sie immer an dem linken Straßenrand.
- Wenn Sie erschöpft sind und Krämpfe haben ruhen Sie sich an einem frischen Ort aus und trinken Sie reichlich Wasser.
- Zur Stärkung auf dem Weg essen Sie kraftspendende Lebensmittel (Trockenbrot, Feigen, Schokolade, usw.).
- Ein Gepäck sollten Sie mitnehmen Schlafsack, ein Mehrzweck-Taschenmesser, Handy und einen kleinen Verbandskasten.
- Der Verbandskasten sollte enthalten Alkohol, Gaze, Leukoplast, Jod, Heftpflaster, Sonnenschutzcreme, Nadel und Faden zum Heilen der Blasen, kleine Schere, Vaseline, Insektenschutzmittel, Antihistaminika (bei Allergien) und Aspirin.

## NÖRDLICHER PILGERWEG

